

FDP Adliswil

Berichterstattung Gemeinderatssitzung vom 9. März 2005

Der Weg für die Einführung von NPM ist frei!

Der Stadtrat hat im Dezember 2004 beantragt, das Behördenreferendum vom 25. Februar 2004 gegen die Beschlüsse des Gemeinderates vom 4. Februar 2004 als ungültig zu erklären. Dieser Antrag basierte auf einem Gutachten des Zürcher Gemeindeamtes. Nach einer ausgedehnten Diskussion über die Rechtmässigkeit, dass der Gemeinderat über den stadträtlichen Antrag überhaupt befindet, wurde die Gültigkeit des Referendums mit dem Stichentscheid der Präsidentin und bestätigt. Gegen diesen Entscheid haben Ursi Altwegg (FW) und Harald Huber (FDP) beim Bezirksrat Rekurs eingelegt und den Antrag gestellt, dieser Entscheid sei aufzuheben.

Zur Entscheidfindung hat der Bezirksrat das Büro des Gemeinderates um eine Stellungnahme gebeten. Etwas arbeitsscheu hat das Büro allerdings darauf verzichtet, eine solche zu erstellen und einzureichen. Dafür haben drei Mitglieder des Büros, die das Referendum unterzeichnet haben, freiwillig einen letzten Rettungsversuch unternommen und sich "unaufgefordert vernehmen lassen". Das konnten sie nur dank ihres Informationsvorsprunges als Büromitglieder tun. Diese drei Personen verstehen unter NPM wohl "Nachhaltige Politische Manipulation". Trotz dieser Intervention hat der Bezirksrat aber einen klaren Entscheid im Sinne der Rekurrenten gefällt.

Der Bezirksrat stellte auch fest, dass die Stimmberechtigten nicht Zitat "allzuständig" sind. Es gibt in unserem Staat Aufgaben, die klar an eine Behörde delegiert sind und nur nach ganz genau festgelegten Regeln durch das Volk zurückgenommen werden können. Der Bezirksrat teilt zudem die Argumentation des Zürcher Gemeindeamtes, dass Globalbudgets grundsätzlich keiner Rechtsgrundlage in der Gemeindeordnung bedürfen und dass deren Einführung auch durch den Stadtrat eigenständig beschlossen werden kann.

Die beiden Rekurrenten freuen sich ausserordentlich, dass der Bezirksrat ihren Rekurs gut geheissen und den Gemeinderatsbeschluss aufgehoben hat. Nun kann ein jahrelanger Reformprozess, an dem alle politischen Gremien der Stadt Adliswil mitgearbeitet haben, abgeschlossen werden. Endlich ist der Weg frei, die politische Arbeit durch mehr Transparenz und bessere Einflussmöglichkeiten auf eine qualitative höhere Ebene zu stellen! (Harald Huber)

Frage zur Stellenplanung der Schule im Bereich Liegenschaften

Harald Huber (FDP) stellt fest, dass die Schulpflege im Alpha vom 26./27.2.05 ein Inserat geschaltet hat, mit dem ein/e Leiter/in Liegenschaften Schule gesucht wird. Der Gemeinderat hat vor wenigen Monaten die Umwandlung einer befristeten Stelle in diesem Bereich in eine unbefristete zugestimmt. Damals schienen alle Stellen im Bereich Liegenschaften zur Zufriedenheit der Schulpflege besetzt. Deshalb die Frage: Hat sich die Situation event. infolge Kündigung geändert, oder ist mit dieser Personalsuche ein Ausbau in diesem Bereich vorgesehen. Wenn ja, warum?.

Die Schulpräsidentin führt aus, dass ein Mitarbeiter in diesem Bereich gekündigt hat. Ein Personalausbau sei nicht vorgesehen. Dafür biete die aktuelle Situation die Möglichkeit den Bereich Schulliegenschaften neu zu organisieren und in die neue Organisation "Teilautonome Schulen" zu integrieren. (Harald Huber)

Anschaffung von Mobilien für eine neue Pflegewohngruppe für demente Betagte

Dieses Geschäft wurde auf Antrag von Roger Neukom (FDP) trotz einstimmiger Zustimmung der RGPK an der Gemeinderatssitzung vom 03.11.2004 an den Stadtrat zur Überarbeitung zurück gewiesen. Die Sozialvorsteherin, Frau F. Friess wollte dieses Geschäft bereits in der Dezember-Sitzung 2004, anlässlich der Budgetberatung wieder vorlegen. Dass es nun trotzdem 3 Monate länger gedauert hat, bis das Geschäft neu aufbereitet dem Gemeinderat vorliegt, zeigt wohl doch, dass es nötig war, diverse Punkte nochmals kritisch zu hinterfragen.

Ich habe grundsätzlich mit der Anschaffung von Mobilien für eine neue Pflegewohngruppe für demente Betagte kein Problem und sehe auch nach meinen diversen Gesprächen, welche ich mit Personen aus anderen Gemeinden, Städten, wie Dietikon, Schlieren, Effretikon etc. geführt habe,

dass es absolut notwendig ist, diese Pflege-Wohngruppe in Adliswil angemessen und fachgerecht einzurichten und zu betreiben. Mehr Mühe bereitet mir jedoch nach wie vor das Vorgehen und die Kommunikation des Stadtrates bzw. des Bereiches „Soziales“.

Das Projekt hat sich seit Ende 2002, in eine komplett andere Richtung entwickelt, als ursprünglich im Stadtrat beantragt und vom Gemeinderat gutgeheissen. Leider hat es der Stadtrat verpasst, zur richtigen Zeit transparent zu informieren und die Legislative auf dem Laufenden zu halten. Daher halte ich an meiner Aussagen fest, dass die Kosten bei diesem Projekt in allen Bereichen (Mieten, Betrieb, Investitionen usw.) explodiert sind.

Die Überprüfung, die ich mit der Rückweisung beantragt habe, ist aus meiner Sicht nicht in allen Teilen erfolgt. So konnten die groben Planungsfehler und das amateurhaft anmutende Vorgehen bei der Planung nicht geklärt und keine Lehren für die Zukunft gezogen werden. Besonders letzteres wäre aus meiner Sicht zwingend notwendig!

Ich möchte nochmals betonen, dass ich in keiner Weise gegen die Hilfe und Unterstützung für demenzkranke oder pflegebedürftige Menschen in Adliswil bin, im Gegenteil. Aber für mich ist es auch bei solchen Projekten von zentraler Bedeutung, dass die Stadt Adliswil mit den eingesetzten Mitteln haushälterisch umgeht. Dies ist hier definitiv nicht der Fall ist. (Roger Neukom)

Harald Huber
FDP-Gemeinderat